

BGer 9C 229/2017 vom 27. März 2017

Bundesgericht, 2017-03-27, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_229_2017

FR: TF 9C 229/2017 du 27 mars 2017

IT: TF 9C 229/2017 del 27 marzo 2017

Regeste

Alters- und Hinterlassenenversicherung | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 27.03.2017 9C 229/2017 (9C_229/2017)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 27.03.2017 9C 229/2017
(9C_229/2017) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
27.03.2017 9C 229/2017 (9C_229/2017)

Alters- und Hinterlassenenversicherung | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_229/2017
Urteil vom 27. März 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin
Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiber Attinger. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführerin, gegen Ausgleichskasse des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005
Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Alters- und Hinterlassenenversicherung,
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom
16. Januar 2017. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 22. März 2017 (Datum des
Poststempels) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich
vom 16. Januar 2017 betreffend ordentliche Altersrente, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel
gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu
enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der
angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe der Beschwerdeführerin diesen
gesetzlichen Mindestanforderungen an eine hinreichende Beschwerdebegründung
offensichtlich nicht genügt, da ihr keine inhaltliche Auseinandersetzung mit der
entscheidwesentlichen Erwägung der Vorinstanz zu den Erfordernissen für eine
Berichtigung des individuellen Kontos (Art. 141 Abs. 3 AHVV ; BGE 117 V 261 E. 3 S.
262) zu entnehmen ist, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b
BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1
zweiter Satz BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die
Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht
des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt.
Luzern, 27. März 2017 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen
Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner Der Gerichtsschreiber: Attinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.